

INHALTSANGABE

Vorwort	3
Der »Gabelsberger« Stenographenverein von 1846 in den Jahren 1896 bis 1921. Von dem zeitigen 1. Vorsitzenden	5
Joseph Altenecker, Oberregierungsrat Prof., vormalig Vorstand der Bayerischen Landesanstalt für Kurzschrift in München: Drei Besprechungen der »Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst« im Jahre 1834/35.	11
Ewald Brabbée, Professor, Dozent der Gabelsbergerschen Stenographie an der Universität und Technischen Hochschule in Wien, K. M. der Akademie für Kurzschrift in Leipzig: Skizze einer drucklosen Stenographie auf Gabelsberger-Stolze-Schreyfcher Grundlage.	20
Robert Fuchs, Regierungsrat Prof. Dr. phil., Direktor des stenographischen Landesamtes in Dresden, K. M. der Akademie für Kurzschrift in Leipzig: Gustavus Selenus	25
Georg Greif, Generaloberarzt Dr. med., Dozent der Akademie für Kurzschrift in Leipzig: Ein Unterrichtsverfahren	33
Wilhelm Mager, Landgerichtsrat Dr. jur. in Hagen i. W., K. M. der Akademie für Kurzschrift in Leipzig: Plan einer Gabelsbergerschen Systemurkunde	35
Ernst Rudolph, Realschuloberlehrer in Leipzig: Das stenographische Schülerpreis schreiben unter den Schülern der höheren Lehranstalten Leipzigs vom 29. Januar 1921, veranstaltet vom »Gabelsberger« Stenographenverein 1846.	40
Friedrich Schreiter, Studienrat Dr. phil. et. cand. rev. min., Lektor für Stenographie an der Universität Halle, Leiter der Akademie für Kurzschrift in Leipzig: Zu Trithemius	46
Rudolf Weinmeister, Studienrat, Lektor für Stenographie an der Universität und Dozent der Akademie für Kurzschrift in Leipzig: Die Konsonantensymbolik in der deutschen Kurzschrift	50
Georg Wendschuch, Studienrat Dr. phil. in Dresden: Dr. Karl Albrecht, Ein Leipziger Veteran der Gabelsbergerschen Stenographie	55
Tafeln zu Brabbée: Skizze einer drucklosen Stenographie	64
Tafeln zu Weinmeister: Die Konsonantensymbolik in der deutschen Kurzschrift	66